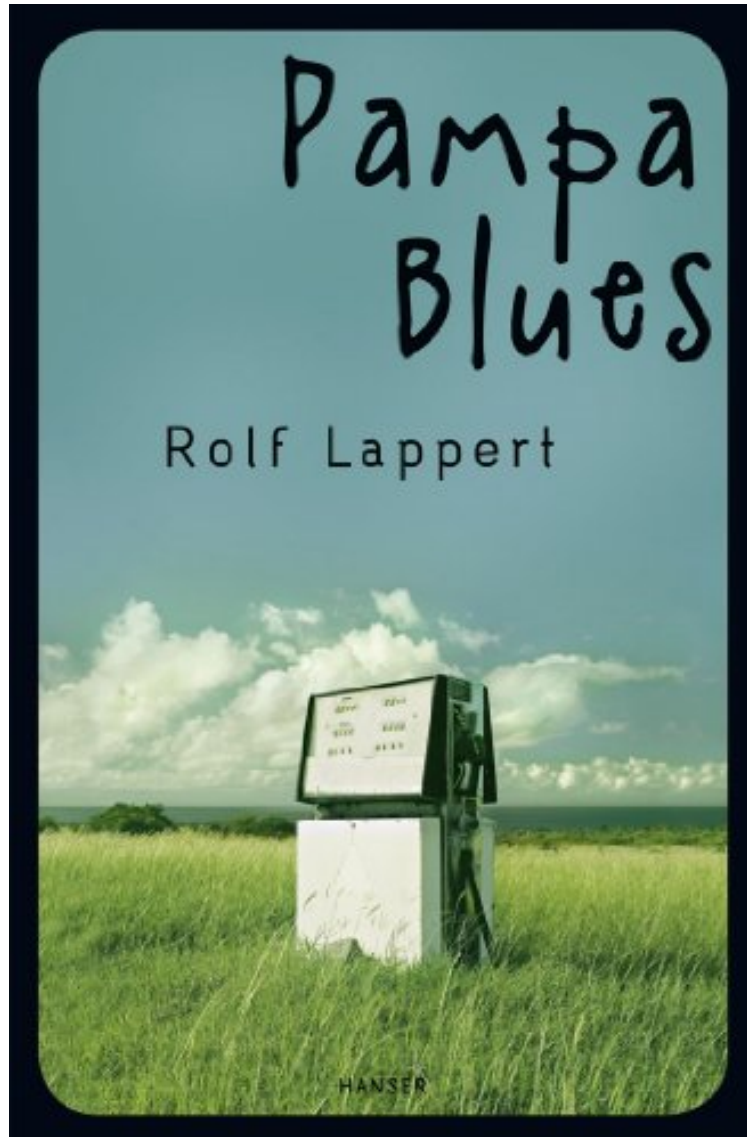


Pampa Blues

Von Rolf Lappert

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #219360 in eBooksVerffentlicht am: 2012-02-06Erscheinungsdatum: 2012-02-06File Name: B006ZUK23O | File size: 19.Mb

Von Rolf Lappert : Pampa Blues before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Pampa Blues:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Miteinander lebenVon L...Man knnte dem Buch die berschrift Miteinander leben geben. Denn genau darum geht es. Bens Vater ist schon lange tot, seine Mutter, eine Musikerin zieht durch ganz Europa von einem Auftritt zum anderen. Ganz bequem hat sie ihren Sohn Ben beim pflegebedrftigen Schwiegervater platziert. Bens groes

Verantwortungsbewusstsein, mit dem er sich um seinen Opa kümmert, hat mich beeindruckt und ihn für mich zu einer liebenswerten und interessanten Romanfigur gemacht. Eingebettet in eine Gemeinschaft skurriler Leute in einem vergessenen Dorf, fühlt man gemeinsam mit Ben den Widerspruch zwischen Geborgenheit und Trostlosigkeit. Der Roman bleibt stets in der Schwebelage zwischen Melancholie und Heiterkeit. Mir ging es, den Anfang des Romans zu lesen, um zu wissen, dass ich dieses Buch lesen muss. Mein Gefühl hat nicht getrogen, die Tonart des Textes blieb bis zum Schluss konstant. Erzählt wird in der Ich-Perspektive aus Sicht Bens. Der Anfang: Ich hasse mein Leben. In drei Jahren werde ich zwanzig, das ist die Hälfte von vierzig. In acht Jahren ist Karl neunzig, und ich bin fünfundzwanzig und vielleicht noch immer hier. Mit ihm. Das will ich mir gar nicht erst vorstellen. Die Realität reicht mir völlig. Karl steht vor mir, splitternackt. Schaum liegt auf seinen knöchernen Schultern wie Schnee. Er schlottert ein wenig, dabei ist es warm im Badezimmer. Der Spiegel hat sich beschlagen, unter der Decke hängen Dampfschwaden. Ich trockne Karl den Rücken ab, weil er das nicht mehr selber kann. Was Karl alles nicht mehr selber kann, würde ganze Bäche füllen. Karl schwankt und streckt die Arme nach der Wand aus. In fünfundsiebzig Jahren bin ich so alt wie er jetzt. Hier, dein Gehör kannst du dir selber abrubbeln, sage ich und gebe ihm das Handtuch. Gehör ist gut, nuschelt Karl und kichert. Rolf Lappert erwies sich erneut als großer Erzähler und hat meiner Meinung nach ein fantastisches Jugendbuch geschrieben, das auch Erwachsenen schöne Lesestunden beschert. Im Gegensatz zu seinem Erwachsenenbuch Nach Hause schwimmen war das Geschriebene direkter und dynamischer. Für mich eine deutliche Verbesserung. S. 57 Die Sonne scheint, aber es ist noch nicht wirklich heiß. Weit weg, auf der Linie, die sich zwischen den Feldern und dem Himmel hinzieht, liegen ein paar schneeweiße Wolken. Ein leichter Wind weht. Wenn ich ein anderes Leben hätte, würde ich mich bestimmt über einen so schönen Morgen wie diesen freuen. Die zart eingebettete Liebesgeschichte beginnt erst spät, ist nur ein Nebenhandlungsstrang. Im Vordergrund steht definitiv Bens Beziehung zu seinem Großvater. 13 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein etwas anderes Jugendbuch. Von Lauscher Benjamin (Ben) Schilling lebt seit geraumer Zeit in dem verschlafenen Nest Wingrodens, oder wie er es gerne nennt: am Arsch der Welt. Dorthin gekommen ist er eigentlich nur aufgrund des Durchsetzungsvermögens seiner Mutter, die unbedingt wollte, dass er eine Lehre zum Gärtner bei seinem Großvater macht, er, der eigentlich viel lieber Mechaniker werden würde. Im Laufe der Zeit ist sein Großvater, den Ben immer nur Karl nennt, jedoch so senil geworden, dass sich der Spieß quasi umgekehrt hat. Nun kümmert sich nicht mehr der Großvater um seinen Enkel sondern umgekehrt. Ben fühlt sich von seinem Leben ziemlich verpöbelt. Sein Traum ist es, in einem zebrafarbenen VW-Bus nach Afrika zu fahren, um das Abenteuer seines Lebens zu erleben und den Spuren seines Vaters zu folgen. Doch stattdessen sitzt in dem unbedeutendsten Ort Deutschlands fest, mit einer handvoll Einwohner und Karl als Klotz am Bein. Einer der wenigen Bewohner Wingrodens ist Maslow, der das genaue Gegenteil Bens darstellt. Er liebt seine Heimat so sehr, dass er alles daran setzt, diesen Ort weltberühmt zu machen. Immer wieder schmiedet er neue Pläne, einer verrückter als der andere. Bis er schließlich auf die Idee mit den UFOs kommt. Ben, dem nichts ferner liegt als Maslows Pläne zu unterstützen, wird ungewollt Komplize der UFO-Taktik und somit in Maslows Geheimnis integriert. Als dann plötzlich die vermeintliche Journalistin Lena auftaucht, nimmt die Geschichte einen unerwarteten Lauf, der durch das Gefühlschaos eines Teenagers und zu einer bedeutenden Wende der Geschichte führt. Anmerkungen: Zu Beginn schleppt sich die Geschichte ein wenig, da einfach nichts Interessantes geschieht. Doch nach einigen Tracks merkt man, dass dies einfach nur Taktik ist. Man lernt sämtliche Einwohner Wingrodens mit all ihren Eigenheiten kennen, die Umgebung lieben und die Gedankengänge des Teenagers Ben zu verstehen. Die Geschichte, die aus der Sicht des Protagonisten erzählt wird, berichtet auch von seiner Vergangenheit, von dem ursprünglichen Charakter seinem Großvater, von seiner weltoffenen Mutter und seinem verstorbenen Vater. Man lernt aber auch seinen großen Traum kennen, nämlich einmal nach Afrika zu reisen, um den Spuren seines Vaters zu folgen. Was schleppend begann, erlebt im letzten Drittel der Geschichte plötzlich eine beachtliche Wende. Lena, eine vermeintliche Reporterin, tritt plötzlich in das Leben aller Wingrodener und verursacht besonders bei Ben ein wahres Gefühlschaos. Plötzlich steht für Ben die Welt auf dem Kopf, was durch das plötzliche Verschwinden Lenas noch auf den Höhepunkt getrieben wird. Auf der Suche nach ihr gerät er letztlich auch auf die Suche nach seinem eigenen Ich. Der Schwerpunkt der Geschichte wendet sich von dem Bekanntmachen Wingrodens durch die UFO-Idee Maslows auf das Erwachsenwerden des Protagonisten. Doch nicht nur Bens Leben gerät aus den Fugen, auch das der restlichen Einwohner Wingrodens wird Schlag auf Schlag durcheinander geworfen, so dass es zu einer überraschenden Wende und einem unerwarteten Ende kommt. Fazit: Anders als der Klappentext vermuten lässt, handelt es sich bei Pampa-Blues nicht um eine verrückte UFO-Geschichte, sondern vielmehr um eine tiefgründige Darstellung der Probleme des Erwachsenwerdens. Man erlebt die Entwicklung Bens von einem genervten Teenager hin zu einer Person, die sein Leben lieben lernt. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. jugendlicher Erwachsenenroman Von Jimmy Erster Satz: ICH HASSE MEIN LEBEN. Inhalt: Der Traum vom großen Reisausnehmen schlummert schon lange im 16-jährigen Ben. Er sitzt in einem verschlafenen Dorf fest und sorgt sich um seinen debilen Großvater. Während seine glamouröse Mutter durch Europa tourt, weiß er noch nicht mal, wie es sich anfühlt, ein Mädchen zu küssen. Um ein wenig frischen Wind in das kleine Dorf zu bringen, entschließt sich Bens bester Freund Manlow zur Umsetzung seiner schlechtesten Idee überhaupt. Er möchte Gerichte über ein UFO ins Land streuen, damit die Presse ihm hilft, das Dorf aufregender wirken zu lassen. Als dann tatsächlich das Mädchen Lena von der Zeitung auftaucht, wissen die Anwohner nicht mehr, was sie glauben sollen. Die Presse eilt auf einmal einem Mordverdächtigen

hinterher und Ben merkt: Er hat sich verliebt. Meine Meinung: Das Buch kommt unscheinbar daher, aber für mich ist dieses wirklich das Cover Highlight des Jahres 2012! Es ist natürlich und kommt ohne viel Photoshop aus. Es wirkt für sich ohne Glitzer, belagerte Bilder oder ineinanderverschlungene Schriftzüge. Obendrein ist es ein sehr witziges Motiv: eine alte Zapfanlage einer Tankstelle - mitten im Nirgendwo. Und genau dort spielt auch die Geschichte natürlich hat da auch eine Tankstelle seinen Auftritt. Das Foto sieht also nicht nur toll endlich aus, sondern passt auch perfekt zum Inhalt des Romans, was den Verlagen in letzter Zeit nicht mehr viel Wert zu sein scheint. Veredelt wird die ansehnliche Gestaltung noch vom breiten Rahmen, der ebenso schlicht schwarz gehalten wurde wie die Lettern, in denen Titel und Autor abgedruckt wurden. Für mich stimmt hier einfach alles und das Beste, es ist mal kein 0815 Verschnitt. Auch die Geschichte ist etwas außergewöhnlicheren Kalibers. Langsam lernt man den Hauptprotagonisten Benjamin kennen und erhört nach und nach seine Einstellung zum Leben und seine Probleme. Ich hätte nur ungern mit ihm getauscht. Wer will schon im jugendlichen Alter für seinen uralten und senilen Großvater verantwortlich sein, ohne Taschengeld, ohne Freizeit und ohne Freunde. Das macht sicher keinen Spaß. Deswegen konnte ich Bens Wunsch, nach Afrika auszuwandern, so wie es einst sein Vater getan hatte, sehr gut nachvollziehen. Seine Trüme und Sorgen werden von ihm selbst so ehrlich und nackt erzählt, dass ich mich schon peinlich berührt fühlte. Dieser Junge gibt so viel, da kann man es ihm nicht verbeln, am liebsten woanders zu sein, oder? Spannend empfand ich auch die Entwicklung, die Ben durchlebt. Bereits zu Beginn wirkt er viel älter und reifer als man es bei einem 16-jährigen für möglich halten könnte. Doch fehlende Klassenkameraden, Partyrusche und das Hinwegsetzen über elterliche Regeln haben aus ihm einen verantwortungsbewussten, jungen Mann gemacht. Ich habe ihn mit der Zeit wirklich in mein Herz geschlossen. Wie in einem Blues spricht man bereits von der ersten Seite an die tragische Komponente. Nicht nur, dass Ben sich in ein anderes Leben wünscht. Er muss ohne Eltern auskommen. Zwar wird dem Leser diese Information nicht zurück gehalten, aber man verweilt auch nicht lange an diesem traurigen Wendepunkt in Bens Leben. Die Erwähnung scheint genug, es gibt anderes, worüber man sich Sorgen machen muss - so wirkt Benjamin. Im Gegensatz zu vielen anderen Jugendromanen haben wir hier keinen zu sehr selbstbemitleidenden Jungen sitzen, der an allem rumrüttelt und zutiefst naiv ist. Endlich habe ich meinen Helden gefunden, mit dem es Spaß macht, den abenteuerlichen Geschichten Betrunkener zuzuhören oder Luftschlösser in den Himmel zu bauen. Seite 61 Ich erwische mich wieder bei dem Gedanken, dass es mir nicht viel ausmachen würde, wenn sie mitteilen würde, Karl sei krank und müsse bald sterben. Ich hasse mich dafür und wünschte, ich würde anders ticken.

Kurzbeschreibung Der 16-jährige Ben sitzt in dem verschlafenen Nest Wingroden fest, wo es nicht viel mehr gibt als eine Tankstelle, den Baggersee und die schne Friseurin Anna. Als der Visionär Maslow Nachrichten von einem UFO verbreitet, um den Ort in eine Pilgerstätte zu verwandeln, taucht Lena mit ihrer Kamera auf. Maslows Plan scheint zu funktionieren. Doch dann treibt das UFO in den Nachbarort ab, Polizei und Presse kommen wegen eines Mordverdachts, Lena ist gar keine Journalistin - und Ben ist verliebt. In seinem ersten Jugendbuch beschwört Rolf Lappert irgendwo in der Pampa eine Schicksalsgemeinschaft aus schrillen Figuren. Mitten darin: der Held Ben, der die Probleme meistern muss, die das Erwachsenwerden und die erste Liebe mit sich bringen. Pressestimmen "Die Coming-of-Age-Story eines Halbweises, der sich aus der Einsamkeit in ein abenteuerliches Leben sehnt. ... Die anfängliche Trübsinnigkeit wird niemals vollständig überwunden, sie lässt jedoch Raum für Hoffnungen und Neuanfänge - so wie ein guter Blues sein sollte." Simon Broll, Spiegel Online, 13.02.12 "Lapperts Ben erzählt mit einer pointensicheren Lakonie und großer Zärtlichkeit. Ein mitreißender Roman mit Unterströmungen, einem reichen Geflecht an Motiven, die dem Text trotz wundersamem Happy End Abgründigkeit und Offenheit lassen." Christine Ltscher, Tages-Anzeiger, 13.02.12 "Rolf Lappert gelingt es, den lakonischen Realismus in eine leichte Schräglage zu bringen, nicht nur durch märchenhafte Zufälle, sondern auch durch den anrührenden Großvater, die kauzigen Dorfbewohner und eine Liebesgeschichte, die Ben aus seiner inneren Lähmung erlöst. Am meisten jedoch durch eine Sprache, in der es Stille gibt wie diese: Ihre Zunge berührt meine Lippen. Nicht lange. Ein paar Sekunden. Tausend Jahre. Viel zu kurz." Sieglinde Geisel, Neue Zürcher Zeitung, 07.03.12 "Ein wunderschöner Jugendroman. Der Blues, den die Pampa in dem Buch entwickelt, hat seine eigene Resonanz - ja, seinen eigenen Drive. Diese Provinz vibriert." Fritz Gttler, Süddeutsche Zeitung, 04.04.12 "Wiederholt wurden Lapperts Romane mit John Irvings Erzählstil verglichen. Auch hier bietet der Autor eine Fülle skurriler Episoden; ihm gelingt das Porträt eines Heranwachsenden zwischen Laissez-faire und Sehnsucht und eine Liebesgeschichte, die diesen ermutigt, seinen eigenen Weg zu gehen." Hans ten Doornkaat, Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, 05.02.12 "Lesenswert." Björn Wirth, Frankfurter Rundschau, 13.03.12 Dem Autor gelingt es, die Geschichte immer in der Schwebelage zu halten, irgendwo zwischen Trauer, Galgenhumor, Melancholie und plötzlichen Hoffnungsschimmern. Hartmut el Kurdi, Die Zeit, 06.06.2012 "Ein Entwicklungsroman der besonderen Art." Hilde Elisabeth Menzel, Süddeutsche Zeitung, 14.12.12 **Kurzbeschreibung** Der 16-jährige Ben sitzt in dem verschlafenen Nest Wingroden fest, wo es nicht viel mehr gibt als eine Tankstelle, den Baggersee und die schne Friseurin Anna. Als der Visionär Maslow Nachrichten von einem UFO verbreitet, um den Ort in eine Pilgerstätte zu verwandeln, taucht Lena mit ihrer Kamera auf. Maslows Plan scheint zu funktionieren. Doch dann treibt das UFO in

den Nachbarort ab, Polizei und Presse kommen wegen eines Mordverdachts, Lena ist gar keine Journalistin - und Ben ist verliebt. In seinem ersten Jugendbuch beschwört Rolf Lappert irgendwo in der Pampa eine Schicksalsgemeinschaft aus schrghen Figuren. Mitten darin: der Held Ben, der die Probleme meistern muss, die das Erwachsenwerden und die erste Liebe mit sich bringen.